

IE/3

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

1^o/_o-Wohnungsstichprobe 1972

Heft 1

Ausgewählte Strukturdaten



VERLAG W. KOHLHAMMER

E-180

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **E**

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

1^o/_o-Wohnungsstichprobe 1972

Heft 1

Ausgewählte Strukturdaten



Bestellnummer: 242501—720000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im August 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 5,-

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Erläuterungen	7
Tabellenteil	
Tabelle 1: Gebäude, Unterkünfte, Wohnungen mit Küche	14
Tabelle 2: Bewohnte Gebäude und bewohnte Wohnungen mit Küche nach Gebäudeart	16
Tabelle 3: Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden nach Baujahr, Größe, Ausstattung, öffentlicher Förderung und Belegung	18
Tabelle 4: Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche in Gebäuden nach Baujahr und Durchschnittsfläche .	20
Tabelle 5: Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche in Gebäuden nach der Raumzahl	22
Tabelle 6: Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche in Gebäuden nach der Beheizung (Einrichtung)	23
Tabelle 7: Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche in Gebäuden nach der Beheizung (Einrichtung/Energie).....	24
Tabelle 8: Bewohnte reine Mietwohnungen mit Küche in Gebäuden nach der qm-Miete	26
Tabelle 9: Bewohnte reine Mietwohnungen mit Küche in Gebäuden nach Gemeindegröße, durchschnittl. qm-Miete und Ausstattung	26
Tabelle 10: Haushalte in Wohnungen in Gebäuden und Unterkünften nach Haushaltsgröße und Wohnverhältnis	28
Tabelle 11: Haushalte in Wohnungen in Gebäuden und Unterkünften nach dem <u>Haushaltseinkommen</u>	30
Tabelle 12: Inhaber von Wohnungen in Gebäuden nach Wohnverhältnis, Baujahr und öffentlicher Förderung der Wohnung	32
Tabelle 13: Ausgewählte Eckdaten über Gebäude, Haushalte, Wohnungswünsche	34
Tabelle 14: Ausgewählte Durchschnittswerte zur Wohnungs- und Raumgröße sowie zur Belegung	36
Tabelle 15: Struktur der Wohnungen ohne Küche in Gebäuden	36

Zeichenerklärung

/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist

() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Die Tabellen enthalten hochgerechnete Ergebnisse der Wohnungsstichprobe für das Bundesgebiet, gegliedert nach Bundesländern. Eine Ausnahme macht Tabelle 9, die anstelle von Länderzahlen eine Gliederung nach vier Gemeindegrößenklassen bringt, und Tabelle 15, die wegen zu geringer Besetzung nur Strukturzahlen für das Bundesgebiet enthält.

Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet in Tausend = 5,0) aufweisen, so sind diese Zahlen nicht aufgeführt, sondern durch Schrägstriche ersetzt. Infolge des niedrigen Auswahlsatzes sind Zahlen bei einer Tabellenfelddbesetzung von 50 bis 100 (hochgerechnet in Tausend = 5,0 bis 10,0) nur bedingt aussagefähig (relativer Standardfehler etwa 15 bis 10%) und daher eingeklammert.

Daten einzelner Merkmale können, soweit sie im Rahmen der Gesamtveröffentlichung mehrfach erscheinen, aus maschinentechnischen Gründen geringfügig voneinander abweichen. Von einer Bereinigung wurde wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwandes abgesehen.

Vorbemerkung

Im Frühjahr 1972 wurde in der Bundesrepublik Deutschland eine statistische Erhebung über die Wohnverhältnisse nach dem Stande vom April 1972 durchgeführt. Sie erfolgte aufgrund des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiete des Wohnungswesens und des Städtebaus (Wohnungsstichprobengesetz 1972) vom 7.12.1971 (BGBl. I, S. 1945).

Die Untersuchung wurde als 1 %ige Stichprobenerhebung gemeinsam mit dem Mikrozensus vorgenommen¹⁾. Durch diese Koppelung ist eine kombinierte Auswertung von wohnungsstatistischen und bevölkerungsstatistischen Merkmalen und damit eine tiefgehende Analyse erreicht worden. Wohnungspolitische und städtebauliche Aufgaben können nur dann mit Erfolg gelöst werden, wenn möglichst umfassende Informationen über das Angebot und den Bedarf auf dem Wohnungsmarkt sowie Hinweise auf sich anbahnende Entwicklungsrichtungen Grundlage der Entscheidungen bilden.

Wichtiges Basismaterial liefern die großen statistischen Vollerhebungen, die seit dem Jahre 1950 in einem Abstand von 6 bis 7 Jahren durchgeführt wurden. Auch für das Jahr 1975 wird wieder eine derartige Totalzählung auf dem Gebiet des Wohnungswesens vorbereitet.

Die Verhältnisse auf dem Wohnungssektor änderten sich in einem Umfange, daß diese Totalzählungen nicht mehr ausreichten, um den Informationsbedarf in den Bereichen Wohnungsbau und Städtebau zu befriedigen. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, zwischenzeitlich durch Stichprobenerhebungen wesentlich differenziertere Daten zu liefern.

Zum vierten Mal in der Nachkriegszeit wurde im Jahre 1972 in der Bundesrepublik Deutschland eine derartige Repräsentativerhebung auf dem Wohnungssektor vorgenommen, die sich in der Regel auf 1 % der Grundgesamtheit erstreckte.

Natürlich werden bei einer Interviewerhebung viele Fragen - aus Gründen der Vergleichsmöglichkeit - genauso gestellt wie bei der Totalzählung. Die Ergebnisse auf derartige Fragen sollen die Bezugspunkte liefern für Fragen mehr qualitativer Art, wie sie praktisch nur im Rahmen von Stichproben gestellt werden können.

Stichprobenerhebungen zeichnen sich vor allem durch wesentlich geringere Kosten als Folge des stark reduzierten Erhebungsumfanges und größere Genauigkeit der Einzelinformation aus. Der Vorteil der größeren Genauigkeit der Einzelinformation resultiert aus der Möglichkeit, für die Erhebungen eine qualifizierte Auswahl gut geschulter Interviewer einzusetzen. Ein Großteil der Fragen qualitativer Art, die in zunehmendem Maße an den Statistiker herangetragen werden, läßt sich nur noch über persönliche Gespräche mit den Auskunftspersonen beantworten. Hinzu kommen die Vorteile besserer Kontrollen und schnellerer Berichterstattung. Diesen Vorteilen steht der Nachteil gegenüber, daß die Ergebnisse mit dem Stichprobenfehler behaftet sind und vor allem regional, aber auch z.T. fachlich nicht so weit aufgefächert werden können wie die Ergebnisse einer Totalzählung.

In einem mehrteiligen Quellenwerk sollen die Ergebnisse der "Wohnungsstichprobe 1972" dargestellt werden. Das vorliegende Heft 1 bietet zum Zwecke der schnelleren Information und Übersicht wichtige Globalergebnisse für das Bundesgebiet und für die Bundesländer sowie ausgewählte Strukturdaten. Bei den weiteren Heften wird bei der größeren sachlichen Untergliederung der Ergebnisse keine Aufteilung nach Ländern mehr gebracht.

Eine ausführliche Beschreibung von Organisation und Methode der Erhebung ist für ein späteres Heft vorgesehen. - Vgl. hierzu auch "Zum Konzept der 1-%-Wohnungsstichprobe 1972" in "Wirtschaft und Statistik" 1972 Heft 1, S. 9 ff. -

Im vorliegenden Heft werden nur die Erläuterungen und Begriffsbestimmungen gegeben, die zum Verständnis der Tabellen notwendig erscheinen.

1) Zum verwendeten Stichprobenplan siehe hierzu: M. Nourney, Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972, WiSta 1973, Heft 11, S. 631 ff.

Zu beachten ist bei einer Beurteilung der Ergebnisse, daß bei dieser Erhebung auf die wohnbe-
rechtigte Bevölkerung abgestellt wurde.

Bei der letzten vorangegangenen Wohnungszählung (1968) bzw. Wohnungsstichprobe (1965) wurde zwischen "Wohnungen" und "Wohngelegenheiten" unterschieden. Dabei entspricht die Bezeichnung "Wohnung" des Jahres 1968 am ehesten der Bezeichnung "Wohnung mit Küche oder Kochnische" des Jahres 1972. Eine "Wohngelegenheit" (1968) ist entsprechend eine "Wohneinheit ohne Küche" (1972).

Um einen Überblick über die Größenordnungen zu geben, wird nachstehend eine Gliederung aller Wohneinheiten nach Wohnungen mit Küche und Wohneinheiten ohne Küche gegeben.

Bei der Wohnungsstichprobe 1972 wurden - hochgerechnet - ermittelt:

	bewohnt	unbewohnt	insgesamt
Wohnungen mit Küche in Gebäuden	20 633 200	316 600	20 949 800
Wohneinheiten ohne Küche in Gebäuden	332 400	8 300	340 700

Nicht enthalten sind in diesen Zahlen 99 800 bewohnte Wohnungen in 72 300 Unterkünften.

Die Ergebnisse der Tabellen 1 bis 14 des vorliegenden Heftes sind - soweit es sich um Wohnungszahlen handelt - auf die Wohnungen mit Küche in Gebäuden abgestellt.

Wegen der geringen Basis verbietet sich für die bewohnten Wohnungen ohne Küche in Gebäuden eine Aufgliederung nach Ländern. Daher werden in Tabelle 15 einige Angaben zur Struktur dieser Wohnungen gemacht.

Erläuterungen

Bad/Dusche

Hierunter sind nur funktionsfähige Badeeinrichtungen zu verstehen, also keine zweckentfremdeten Badezimmer oder Duschräume. Zur Badeeinrichtung gehört, daß mindestens eine Badewanne (notfalls auch Sitzbadewanne) oder eine Dusche mit einer Bodenwanne vorhanden ist und in dem Raum selbst eine Abflußmöglichkeit für das Wasser besteht. Zu den Wohnungen mit Bad/Dusche zählen auch die mit einem gemeinsamen Bad oder Dusche im Gebäude, also Bademöglichkeiten, die den Haushalten mehrerer Wohnungen gemeinsam zur Verfügung stehen; sie liegen in der Regel im Keller.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Einrichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

Berufsmietwohnung

Hierbei handelt es sich um Mietwohnungen, in denen ein Kleingewerbetreibender (z.B. Schneider) oder ein freiberuflich Tätiger (Arzt, Rechtsanwalt, Steuerberater usw.) einen Raum (oder mehrere) seiner Wohnung zur Ausübung seines Berufes benutzt.

Dienst- oder Werkswohnung

Das sind Wohnungen, die sich im Eigentum des Arbeitgebers des Wohnungsinhabers befinden und in der Regel den Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen werden. Hierzu gehören jedoch nicht Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften, die von einzelnen Unternehmen gegründet wurden, um für Betriebsangehörige Wohnungen zu bauen. Ebenso zählen Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in der Regel nicht zu den Dienst- und Werkswohnungen.

Eigentümer

Zu den Eigentümern zählen die Gebäudeeigentümer und die Wohnungseigentümer.

Ein Haushalt ist "Wohnungseigentümer", wenn wenigstens ein Mitglied des Haushalts das Eigentum an der von ihm bewohnten Wohnung (nicht am Gebäude) hat und dieses Recht im Grundbuch eingetragen oder zur Eintragung vorgesehen ist.

Ein Haushalt ist "Gebäudeeigentümer", wenn einem oder mehreren Mitgliedern dieses Haushalts das Eigentum an dem Gebäude oder der Unterkunft, in dem der Haushalt wohnt, ganz oder teilweise (z.B. Erbengemeinschaft) rechtlich zusteht.

Eigentümerwohnung

Das sind Wohnungen, die vom Eigentümer eines Gebäudes bzw. einer Unterkunft oder einer Wohnung (Eigentumswohnung) selbst bewohnt werden (s. auch unter "Eigentümer" und "Eigentumswohnung").

Eigentumswohnung

Das sind alle Wohnungen, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. S. 175) begründet worden ist.

Sie können vom Eigentümer selbst bewohnt, vermietet oder leerstehend sein. Eigentumswohnungen kommen nur in Gebäuden vor, in denen ausschließlich Sondereigentum an Wohnungen (Wohnungseigentum) und - soweit vorhanden - an nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen (Teileigentum) besteht. Auch neugebaute Eigentumswohnungen, die noch nicht im Wohnungsgrundbuch eingetragen, aber zur Eintragung vorgesehen sind, gelten als Eigentumswohnungen.

Einkommen

Bei den in diesem Bericht als Gliederungsmerkmal enthaltenen Einkommensgruppen handelt es sich um das Nettoeinkommen der Haushalte im Monat März 1972. Im Gegensatz zu den bisherigen 1%-Wohnungsstichproben, bei denen jeweils das Monatseinkommen erfragt und die Einteilung nach Einkommensgruppen erst später im Rahmen der Aufbereitung vorgenommen wurde, gab der Haushalt 1972 an, in welche der vorgegebenen Einkommensgruppen er fällt.

Das Nettoeinkommen umfaßt die Gesamtheit aller Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung sowie Einkommensübertragungen (wie Pensionen, private und öffentliche Renten und Unterstützungen) abzüglich der Einkommen- bzw. Lohnsteuer, Kirchensteuer und der Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteil). Auch Naturalbezüge, Deputate, sind wertmäßig erfaßt, ebenso die Anteile von Gratifikationen, 13. Monatsgehalt u. dgl. Das Einkommen der Haushalte, deren Haushaltsvorstand selbständiger Landwirt war, wurde nicht erfaßt. Diese Haushalte sind in der ausgewiesenen Teilmasse "ohne Angabe" mitenthalten.

Etagenheizung

Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohnung von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohnung mittels eines Röhrensystems beheizt werden.

Fernheizung

Fernheizung ist eine besondere Form der Sammelheizung, bei der nicht nur alle Wohnungen eines Hauses, sondern meist mehrerer Gebäude,

von einer zentralen Heizquelle außerhalb des Grundstücks aus beheizt werden.

Gebäude

Als Gebäude gilt jedes freistehende oder durch Brandmauer von einem anderen getrennte Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern zählt jedes einzelne, von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbständiges Gebäude.

In dieser Veröffentlichung werden unter dem Begriff "Gebäude" alle Wohngebäude und alle sonstigen Gebäude mit Wohnraum ausgewiesen. (S. hierzu "Wohngebäude" und "Sonstiges Gebäude mit Wohnraum").

"Unterkünfte" gelten nicht als Gebäude (s. dort).

Gebäudeart

Die Gebäude sind nach folgenden drei Hauptgruppen gegliedert:

Nichtlandwirtschaftliche Wohngebäude

Landwirtschaftliche Wohngebäude

Sonstige Gebäude mit Wohnraum

(S. dort).

Geschäftsmietwohnung

Eine solche liegt vor, wenn eine Wohnung mit einem Laden verbunden ist oder wenn ein bzw. mehrere Zimmer als Verkaufsräume benutzt werden.

Hauptmieter

Als Hauptmieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes, der Unterkunft oder der Wohnung erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht.

Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, die eine Wohnung privatrechtlich gemietet haben, werden nicht als Hauptmieterhaushalt gezählt, dagegen sind derartige Wohnungen in der Mietwohnungszahl enthalten.

Haushalt

Als Haushalt im Sinne dieser Statistik gilt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Als eigener Haushalt gilt auch jede alleinwirtschaftende Einzelperson, z.B. Einzeluntermieter. Am Befragungstag aus beruflichen oder sonstigen Gründen (Ableistung des Wehrdienstes usw.) abwesende Personen, die in der Wohnung des Haushalts wohnberechtigt waren, zählen ebenfalls zum Haushalt, dagegen nicht die nur vorübergehend Anwesenden (Besuch). Zum Haushalt rechnen auch Schlafgänger oder Wohnpartner sowie die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, Hausgehilfinnen, Wirtschaftserinnen, Auszubildende in Lehrberufen, Pflegekinder usw. in freier Kost und Unterkunft.

Haushaltseinkommen

Siehe unter "Einkommen".

Haushaltsvorstand (HV)

Haushaltsvorstand ist, wer sich als solcher bei der Befragung bezeichnete. Das sollte in der Regel die Person sein, die die Lebensbedingungen des Haushalts im wesentlichen bestimmt.

Da nach dem Gleichheitsgrundsatz bei einem Haushalt, der aus einem Ehepaar besteht, beide Partner Haushaltsvorstand sein können, wird in den Fällen, in denen mehr als ein HV genannt war, aus statistischen Gründen die männliche Person als Vorstand betrachtet. Bei Einpersonenhaushalten gilt diese Person als Haushaltsvorstand.

Küche/Kochnische/Kochschrank

Zu den Küchen zählen Kochküchen und Wohnküchen. Sie müssen mit einer Einrichtung zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgestattet sein. Nicht als Küchen gelten behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume oder Zimmer mit Kochgelegenheit oder behelfsmäßiger Kochecke.

Als Kochnische gilt nur eine zu einem Wohnraum gehörende Nische, die bauplanmäßig zum Kochen vorgesehen und eingerichtet ist. Ein Kochschrank muß mindestens eine Kochplatte aufweisen, an die Wasserleitung angeschlossen sein und einen Ausguß besitzen.

Landwirtschaftliches Wohngebäude

Landwirtschaftliche Wohngebäude sind Gebäude, von denen aus ein landwirtschaftlicher Betrieb hauptberuflich geleitet wird. Außerdem müssen sich auf dem Grundstück landwirtschaftliche Betriebsräume wie Stall, Kornkammer oder Futterboden befinden.

Leerstehende Wohnung

Als "leerstehend" werden bei dieser Statistik nur solche Wohnungen nachgewiesen, die nach den Feststellungen im April 1972 aus irgend einem Grund nicht bewohnt waren (z.B. wegen Modernisierung, Renovierung, Umbau, Eigentümer- oder Mieterwechsel; außerdem noch nicht bezogene Neubauten) und die auch künftig als Wohnung genutzt werden.

Miete

Als Miete wird der Betrag ausgewiesen, der für den Monat April 1972 mit dem Vermieter einer Wohnung für die Überlassung der ganzen Wohnung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Ortsübliche Umlagen für Nebenleistungen, z.B. Beträge für Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung, Straßen-, Kaminreinigung usw. sowie finanzielle Vorleistungen (Mietvorauszahlung, Mieterdarlehen, abwohnbarer Baukostenzuschuß) sind anteilig der Monatsmiete zugerechnet. Soweit in dem Mietbetrag Umlagen (Neben-

kosten) wie Beträge für Möblierung, den Betrieb einer Warmwasserversorgung bzw. einer Zentralheizung oder für eine Garage, einen Einstellplatz, Zuschläge für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage u. dgl. mehr bei der Erhebung einbezogen wurden, wurden sie bei der Aufbereitung wieder abgezogen.

Mietwohnung

Das sind Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Inhabers der Wohnung oder eines Mitgliedes seines Haushalts befinden. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung eine Miete zu zahlen ist oder nicht. Zu den Mietwohnungen gehören auch Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht, ebenso die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand und die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen sowie die nur von Untermietern bewohnten Wohnungen ohne Wohnungsinhaber. (S. auch unter "Hauptmieter").

Modernisierung

Hierunter werden in dieser Statistik alle Modernisierungsmaßnahmen und/oder größere Instandsetzungsarbeiten an oder in einem Gebäude verstanden, die im Zeitpunkt der Erhebung (April 1972) bereits begonnen oder für die folgenden 3 Jahre (bis 1975) geplant waren. Im einzelnen fallen darunter: Einbau neuer bzw. Ersatz überalteter Einrichtungen, Innenausbau (z.B. Versetzen von Wänden, Umbau des Treppenhauses, Einbau von Fenstern, Türen) oder Erweiterung (z.B. Anbau oder Aufstockung) und größere Instandsetzungen am Haus (z.B. Dacherneuerung, neue Hausfassade). Diese Angaben werden nur nachgewiesen für Wohngebäude ausschließlich der Wochenend-/Ferienhäuser aber einschließlich der Wohnheime ohne Gemeinschaftsverpflegung.

Nichtlandwirtschaftliches Wohngebäude

Als solche werden die Wohngebäude ohne die landwirtschaftlichen Wohngebäude aber einschließlich der Wochenend-/Ferienhäuser von 50 und mehr qm Fläche und der Wohnheime ohne Gemeinschaftsverpflegung nachgewiesen.

Öffentliche Förderung

Als "öffentlich gefördert" gilt eine Wohnung: Wenn sie nach der Währungsreform (20.6.1948) fertiggestellt worden ist und wenn für sie im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus öffentliche Mittel bewilligt worden sind. Bei den öffentlichen Mitteln kann es sich um ein öffentliches Baudarlehen (meist Landesbaudarlehen oder staatliches Baudarlehen genannt), aber auch um Annuitätshilfen (Zins- und Tilgungshilfen) oder Aufwendungsbeihilfen (Darlehen oder Zuschüsse) handeln. Die als Eigenkapitalersatz dienenden Aufbaudarlehen nach dem Lastenausgleichsgesetz gelten nicht als öffentliche Mittel. Auch wenn die öffentlichen Mittel nach dem 31. Dezember 1966 freiwillig vorzeitig zurückgezahlt (abgelöst)

worden sind, gilt die Wohnung gegenwärtig noch als öffentlich gefördert. Nicht als "öffentlich gefördert" gilt eine Wohnung:

Wenn die öffentlichen Mittel bis 31.12.1966 vorzeitig zurückgezahlt (abgelöst) worden sind; wenn die Wohnung für Angehörige des öffentlichen Dienstes errichtet wurde und wenn sie nur mit sog. Wohnungsfürsorgemitteln (Bundes- und Landesbedienstetendarlehen usw.) und nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert worden ist.

Pkw-Besitz (Haushalte mit Pkw)

Hierunter fallen alle Haushalte, in denen ein oder mehrere Personenkraftwagen gehalten werden. Als Halter eines Pkw gilt derjenige, auf dessen Namen der Wagen zugelassen und dem der Kraftfahrzeugschein für das Fahrzeug zugeteilt wurde.

Räume

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr qm Wohnfläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdete Wohnräume) mit 6 und mehr qm Fläche.

Dabei spielt keine Rolle, ob die Räume vom Wohnungsinhaber selbst bewohnt oder z.T. untervermietet sind.

Reine Mietwohnung

Zu den reinen Mietwohnungen zählen alle Mietwohnungen mit Ausnahme der Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht (s. dort). Außerdem werden die verbilligt oder kostenlos abgegebenen Wohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen sowie die völlig untervermieteten Wohnungen nicht als reine Mietwohnungen nachgewiesen. Dagegen sind die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in den entsprechenden Zahlen enthalten.

Sammelheizung

Unter diesen Begriff fallen Etagen-, Zentral- oder Fernheizung (s. dort).

Schlafgänger

Schlafgänger werden bei der Wohnungsstichprobe 1972 - im Gegensatz zu den bisherigen Regelungen (Stichproben und Wohnungszählungen) - nicht als eigener Haushalt bei den Untermietern nachgewiesen. Sie gelten 1972 als Mitglied des Wohnungsinhaberhaushalts.

Sonstiges Gebäude mit Wohnraum

Das sind Gebäude, die nicht oder nicht mehr überwiegend für Wohnzwecke, sondern für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt sind oder benutzt wer-

den, aber zum Zeitpunkt der Erhebung entweder bewohnt waren oder mindestens eine leerstehende Wohnung enthielten, wie z.B. Fabrik- oder Verwaltungsgebäude, Schulen, Hotels, Krankenhäuser, Geschäfts- und Bürogebäude. Zu dieser Gebäudeart werden auch die Wohnheime mit Gemeinschaftsverpflegung und Wohnungen (s. dort) gerechnet.

Stiftswohnung

Das sind Wohnungen im Eigentum von Stiftungen, die an bevorrechtigte Bevölkerungsgruppen - in der Regel verbilligt - abgegeben werden.

Unterkunft

Zu den Unterkünften zählen ständig bewohnte Behelfsheime, Baracken, Bretterbuden, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunker, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Schiffe, Waggon und sonstige Fahrzeuge sowie Gebäudereste (Ruinenkeller); außerdem Wochenend-/Ferienhäuser unter 50 qm Fläche. Leerstehende Unterkünfte wurden nicht in die Stichprobe einbezogen.

Untermieter

Als Untermieter gelten alle zweiten und weiteren Haushalte in einer Wohnung, denen Teile der Wohnung von dem Wohnungsinhaber (Gebäudeeigentümer, Wohnungseigentümer, Hauptmieter) überlassen sind, gleichgültig, ob gegen oder ohne Mietzahlung. Außerdem werden die Haushalte in völlig untervermieteten Wohnungen (Wohnungen ohne Inhaber), die mit dem nicht selbst darin wohnenden Gebäude-, Wohnungseigentümer oder Hauptmieter über Teile der Wohnung einen Mietvertrag abgeschlossen haben, als Untermieter gezählt. (S. auch "Völlig untervermietete Wohnung").

Völlig untervermietete Wohnung

Eine Wohnung gilt als völlig untervermietet, wenn mehrere Haushalte darin wohnen, die einzeln mit dem nicht in der Wohnung wohnenden Inhaber (Eigentümer oder Hauptmieter) über Teile der Wohnung einen Mietvertrag abgeschlossen haben. Die in einer solchen Wohnung lebenden Haushalte gelten als Untermieter (s. dort).

WC

Hierunter sind nur Toiletten mit Wasserspülung zu verstehen. Das sind nur Toiletten (Klosetts, Aborte), die über Spülkästen oder Druckspüler an ein Wassernetz angeschlossen sind.

Das WC kann innerhalb der Wohnung, außerhalb der Wohnung, aber im Gebäude
oder außerhalb des Gebäudes
liegen.

Wochenend-/Ferienhaus

Hierbei handelt es sich um Gebäude, die entweder nur zu bestimmten Jahreszeiten, über das Wochenende oder an bestimmten Wochentagen bewohnt werden und somit dem Eigentümer lediglich als "zweite Wohnung" oder "Ferienwohnsitz" dienen. Nicht erfasst wurden Gartenlauben, Buden und Hütten, die nur eine gelegentliche Übernachtungsmöglichkeit bieten und keine weiteren Räume aufweisen, sowie Ferienhäuser in Feriendörfern oder -kolonien, die für bestimmte Jahreszeiten an einen ständig wechselnden Personenkreis vergeben (vermietet) werden. Die Träger dieser Einrichtungen können privatrechtlicher oder öffentlichrechtlicher Art sein. Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 und mehr qm Wohnfläche gelten als Wohngebäude, während solche mit weniger als 50 qm Wohnfläche zu den Unterkünften rechnen.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Dazu rechnen auch die landwirtschaftlichen Wohngebäude (s. dort), die Wochenend-/Ferienhäuser von 50 und mehr qm Fläche (s. dort) sowie die Wohnheime ohne Gemeinschaftsverpflegung (s. dort).

Wohngeldbezug

Zum Wohngeld zählen die nach den gesetzlichen Bestimmungen gewährten Miet- und Lastenzuschüsse, die einem Inhaber von Wohnraum zur Vermeidung sozialer Härten ein Mindestmaß an Wohnraum wirtschaftlich sichern sollen. In dieser Veröffentlichung werden nur die Haushalte in Wohnungen (Hauptmieter, Untermieter, Eigentümer) mit Wohngeldbezug nachgewiesen.

Wohnheim

Das sind Gebäude, die nach ihrer baulichen Anlage und Ausstattung für die Dauer dazu bestimmt und geeignet sind, den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise zu dienen, z.B. Altenwohnheime, Schwesternwohnheime, Studentenwohnheime, Ledigenwohnheime usw. Bei der 1 %-Wohnungsstichprobe wurden nur die Wohnheime erfasst, die mindestens eine Wohnung hatten. Wohnheime ohne Wohnungen, also solche, die ausschließlich Heimplätze aufwiesen, gelten als Anstalten und sind in den Gebäudezahlen nicht enthalten. "Wohnheime ohne Gemeinschaftsverpflegung" gelten als Wohngebäude, "Wohnheime mit Gemeinschaftsverpflegung und Wohnungen" rechnen zu den sonstigen Gebäuden mit Wohnraum (s. dort).

Wohnung

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, einzelne oder zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden oder Unterkünften zu verstehen, welche die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen

eigenen Wohnungseingang aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob darin zum Zeitpunkt der Erhebung ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind.

Wohnung mit Dauerwohnrecht

Hierunter ist eine Mietwohnung zu verstehen, bei der das Nutzungsrecht durch Vertrag zwischen dem Grundstückseigentümer und dem Dauerwohnberechtigten sowie durch Eintragung im Grundbuch begründet wird.

Wohnung mit Küche

Die Wohnungen mit Küche schließen die Wohnungen, die an Stelle einer Küche eine Kochnische oder einen Kochschrank aufweisen, mit ein.

Wohnungsfläche (Fläche der Wohnung)

Hierunter ist die Gesamtfläche aller Räume (einschl. Flur, Korridor, Diele, Vorplatz, Badezimmer, Duschraum, Toilette, Speisekammer usw.) einer Wohnung zu verstehen, gleichgültig, ob es sich um selbstgenutzte, untervermietete, gewerblich benutzte Räume oder um außerhalb des Wohnungsabschlusses liegende bewohnte Boden- und Kellerräume handelt.

Bei Räumen mit schrägen Wänden (im Dachgeschoß) ist die unter der Schräge liegende Fläche nur halb gerechnet; beim Vorhandensein eines Balkons oder einer Loggia zählt nur ein Viertel der Fläche.

Wohnungswunsch

Unter diesem Merkmal werden in Tab. 9 dieses Berichts alle Haushalte und Haushaltsteile ausgewiesen, die im April 1972 den Wunsch nach einer anderen bzw. eigenen Wohnung bekundeten und diese wohnliche Veränderung in 5 bis 6 Jahren verwirklichen wollten. Die Zahl der Wohnungswünsche ist also gleich der Zahl der angestrebten Wohnungen.

Wohnverhältnis

Hierunter ist die Rechtsform der Wohnungsnutzung durch einen Haushalt zu verstehen. Es wird unterschieden zwischen Eigentümern, Hauptmietern, Untermietern (s. dort).

Zentralheizung

Bei einer Zentralheizung werden die Räume einer Wohnung über ein Röhrensystem von einer zentralen Heizquelle außerhalb der Wohnung beheizt, die aber innerhalb des Gebäudes (Grundstücks) - in der Regel im Keller - liegt.

Tabellenteil

1. Gebäude, Unterkünfte,

Land	Gebäude					
	insgesamt	darunter bewohnt				
		zu- sammen	bis 1918	1919 bis 1948	1949 bis 1964	1965 und später
				errichtet		

1 000

Insgesamt	9 532,7	9 468,7	2 901,8	1 733,1	3 336,8	1 497,0
Schleswig-Holstein	454,0	447,9	127,5	82,2	148,6	89,6
Hamburg	197,3	195,4	34,9	51,4	84,3	24,8
Niedersachsen	1 265,2	1 256,9	358,6	207,3	470,2	220,8
Bremen	103,8	103,5	26,2	26,8	31,2	19,3
Nordrhein-Westfalen	2 379,0	2 365,7	639,2	419,5	923,6	383,4
Hessen	861,5	856,6	288,7	146,1	290,9	130,9
Rheinland-Pfalz	709,8	704,7	289,2	117,8	216,7	81,0
Baden-Württemberg	1 459,0	1 447,4	510,6	254,5	465,3	217,0
Bayern	1 721,2	1 710,2	511,6	312,4	593,6	292,6
Saarland	217,9	216,6	70,7	54,2	68,8	22,9
Berlin (West)	164,0	163,8	44,6	60,9	43,6	14,7

%

Insgesamt	100	100	30,7	18,3	35,2	15,8
Schleswig-Holstein	4,8	100	28,5	18,3	33,2	20,0
Hamburg	2,1	100	17,9	26,3	43,1	12,7
Niedersachsen	13,3	100	28,5	16,5	37,4	17,6
Bremen	1,1	100	25,3	25,9	30,1	18,7
Nordrhein-Westfalen	25,0	100	27,0	17,7	39,1	16,2
Hessen	9,0	100	33,7	17,0	34,0	15,3
Rheinland-Pfalz	7,4	100	41,0	16,7	30,8	11,5
Baden-Württemberg	15,3	100	35,3	17,6	32,1	15,0
Bayern	18,0	100	29,9	18,3	34,7	17,1
Saarland	2,3	100	32,6	25,0	31,8	10,6
Berlin (West)	1,7	100	27,2	37,2	26,6	9,0

Wohnungen mit Küche

mit Wohnungen (Sp. 1)			Bewohnte Unterkünfte		Land
mit Küche ins- gesamt	davon		ins- gesamt	mit be- wohnten Wohnun- gen mit Küche	
	bewohnt	leer- ste- hend			

20 948,5	20 633,2	315,3	72,3	78,7	Insgesamt
876,7	859,1	17,6	/	/	Schleswig-Holstein
730,9	713,5	17,4	17,9	18,4	Hamburg
2 386,5	2 351,1	35,4	(9,3)	13,4	Niedersachsen
285,2	282,7	/	/	/	Bremen
5 822,7	5 745,6	77,1	(9,7)	10,3	Nordrhein-Westfalen
1 846,7	1 822,8	23,9	/	/	Hessen
1 207,2	1 187,3	19,9	/	/	Rheinland-Pfalz
2 962,4	2 907,2	55,2	/	/	Baden-Württemberg
3 453,8	3 401,7	52,1	10,2	11,1	Bayern
388,4	384,3	/	/	/	Saarland
989,4	978,0	11,4	10,1	(9,9)	Berlin (West)

100	98,5	1,5			Insgesamt
100	98,0	2,0			Schleswig-Holstein
100	97,6	2,4			Hamburg
100	98,5	1,5			Niedersachsen
100	99,1	/			Bremen
100	98,7	1,3			Nordrhein-Westfalen
100	98,7	1,3			Hessen
100	98,4	1,6			Rheinland-Pfalz
100	98,1	1,9			Baden-Württemberg
100	98,5	1,5			Bayern
100	98,9	/			Saarland
100	98,8	1,2			Berlin (West)

2. Bewohnte Gebäude und bewohnte

Land — Gemeindegrößenklasse	Wohngebäude insgesamt	Nichtlandwirtschaftliche	
		mit 1 und 2	
			Woh
	1 000	1 000	% v. Sp. 1

Ge

Schleswig-Holstein	436,7	345,0	79,0
Hamburg	187,6	120,5	64,2
Niedersachsen	1 213,9	936,3	77,1
Bremen	99,2	72,3	72,9
Nordrhein-Westfalen	2 274,8	1 574,7	69,2
Hessen	821,9	635,8	77,4
Rheinland-Pfalz	679,8	555,0	81,6
Baden-Württemberg	1 382,9	1 016,7	73,5
Bayern	1 648,0	1 187,8	72,1
Saarland	206,6	179,6	86,9
Berlin (West)	161,8	81,3	50,3
Insgesamt	9 113,2	6 705,0	73,6
davon:			
In Gemeinden mit ...			
bis unter ... Einwohnern			
unter 20 000	5 439,2	4 386,7	80,6
20 000 - 50 000	1 188,2	894,7	75,3
50 000 - 100 000	601,8	390,3	64,9
100 000 und mehr	1 883,8	1 033,3	54,8

Woh

Schleswig-Holstein	840,9	415,2	49,4
Hamburg	699,5	146,3	20,9
Niedersachsen	2 266,8	1 210,1	53,4
Bremen	273,4	95,3	34,9
Nordrhein-Westfalen	5 520,9	2 140,9	38,8
Hessen	1 740,1	875,7	50,3
Rheinland-Pfalz	1 146,2	719,6	62,8
Baden-Württemberg	2 793,6	1 396,5	50,0
Bayern	3 283,0	1 541,9	47,0
Saarland	366,9	253,8	69,2
Berlin (West)	973,5	91,5	9,4
Insgesamt	19 904,8	8 886,8	44,6
davon:			
In Gemeinden mit ...			
bis unter ... Einwohnern			
unter 20 000	8 531,6	5 759,7	67,5
20 000 - 50 000	2 530,0	1 222,4	48,3
50 000 - 100 000	1 641,4	534,0	32,5
100 000 und mehr	7 200,5	1 370,7	19,0

Wohnungen mit Küche nach Gebäudeart

Wohngebäude		Landwirt- schaftliche Wohngebäude		Sonstige Gebäude mit Wohnraum	Land — Gemeindegrößenklasse
mit 3 oder mehr nungen					
1 000	% v. Sp. 1	1 000	% v. Sp. 1	1 000	

bäude

66,2	15,2	25,5	5,8	11,2	Schleswig-Holstein
66,4	35,4	/	/	(7,8)	Hamburg
176,0	14,5	101,6	8,4	43,0	Niedersachsen
26,7	26,9	/	/	/	Bremen
617,5	27,2	82,6	3,6	90,9	Nordrhein-Westfalen
148,1	18,0	38,0	4,6	34,7	Hessen
80,5	11,9	44,3	6,5	24,9	Rheinland-Pfalz
266,5	19,3	99,7	7,2	64,5	Baden-Württemberg
250,4	15,2	209,8	12,7	62,2	Bayern
24,1	11,7	/	/	10,0	Saarland
80,3	49,6	/	/	/	Berlin (West)
1 802,7	19,8	605,5	6,6	355,5	Insgesamt
davon:					
In Gemeinden mit ...					
bis unter ... Einwohnern					
504,8	9,3	547,7	10,1	166,5	unter 20 000
255,0	21,5	38,5	3,2	71,2	20 000 - 50 000
202,9	33,7	(8,6)	(1,4)	34,3	50 000 - 100 000
839,8	44,6	10,7	0,6	83,5	100 000 und mehr

nungen

395,1	47,0	30,6	3,6	18,2	Schleswig-Holstein
552,5	79,0	/	/	14,0	Hamburg
939,5	41,4	117,2	5,2	84,3	Niedersachsen
177,8	65,0	/	/	(9,3)	Bremen
3 276,9	59,3	103,1	1,9	224,7	Nordrhein-Westfalen
819,0	47,1	45,4	2,6	82,7	Hessen
376,3	32,8	50,3	4,4	41,1	Rheinland-Pfalz
1 266,7	45,3	130,4	4,7	113,6	Baden-Württemberg
1 500,2	45,7	240,9	7,3	118,6	Bayern
109,1	29,7	/	/	17,4	Saarland
881,0	90,5	/	/	/	Berlin (West)
10 294,1	51,7	723,9	3,6	728,4	Insgesamt
davon:					
In Gemeinden mit ...					
bis unter ... Einwohnern					
2 131,6	25,0	640,3	7,5	278,3	unter 20 000
1 257,9	49,7	49,7	2,0	144,1	20 000 - 50 000
1 094,1	66,7	13,3	0,8	89,8	50 000 - 100 000
5 809,2	80,7	20,6	0,3	216,2	100 000 und mehr

3. Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden nach Baujahr,

Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
						1 000
						Woh
Insgesamt	20 633,2	859,1	713,5	2 351,1	282,7	5 745,6
						nach dem Bau
Bis 1948	9 130,3	381,4	264,9	997,6	100,1	2 250,4
1949 bis 1964	8 001,1	284,4	351,3	933,0	118,9	2 504,3
1965 und später	3 501,8	193,3	97,3	420,5	63,7	990,9
						nach der Woh
						a) Raum
1 Raum	271,9	(6,1)	24,4	23,1	/	86,9
2 Räume	1 567,1	57,1	65,8	99,7	18,2	475,4
3 Räume	5 231,9	218,5	235,7	475,0	83,8	1 568,1
4 Räume	6 674,2	291,8	254,3	778,4	110,5	1 893,7
5 Räume	3 618,1	156,6	85,7	478,0	44,7	919,1
6 und mehr Räume	3 270,0	129,0	47,6	496,9	21,7	802,4
						b) Wohnungs
Unter 40 qm Fläche	1 912,7	102,7	97,1	158,2	29,2	533,7
40 bis unter 60 qm	5 131,3	234,3	261,2	549,3	92,7	1 563,0
60 bis unter 80 qm	6 086,8	237,9	214,0	673,6	95,3	1 816,5
80 und mehr qm	7 502,4	284,2	141,2	970,0	65,5	1 832,4
						nach der
Mit Bad/Dusche	17 009,1	688,5	600,4	1 984,2	249,1	4 920,3
Ohne Bad/Dusche	3 624,1	170,6	113,1	366,9	33,6	825,3
Mit Sammelheizung	9 221,0	498,9	443,0	1 219,4	197,8	2 753,9
Ohne Sammelheizung	11 412,2	360,2	270,5	1 131,7	84,9	2 991,7
Mit WC	19 457,2	816,2	707,4	2 203,9	280,1	5 598,3
Ohne WC	1 176,0	42,9	(6,1)	147,2	/	147,3
Mit Bad, WC, Sammelheizung	8 645,4	451,9	410,0	1 144,1	185,7	2 601,4
Mit Bad, WC, ohne Sammelheizung	7 430,4	211,4	170,7	745,4	59,4	2 080,3
						nach der öffent
Öffentlich gefördert	5 094,4	221,5	256,6	563,8	112,0	2 010,9
Nicht öffentlich gefördert	15 538,8	637,6	456,9	1 787,3	170,7	3 734,7
						nach der
Mit 1 Haushalt	19 762,8	832,0	667,3	2 260,4	273,6	5 522,8
Mit 2 oder mehr Haushalten	870,4	27,1	46,2	90,7	(9,1)	222,8

Größe, Ausstattung, öffentlicher Förderung und Belegung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Gegenstand der Nachweisung
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------------------------

nungen

1 822,8	1 187,3	2 907,2	3 401,6	384,3	978,0	Insgesamt
---------	---------	---------	---------	-------	-------	-----------

jahr der Gebäude

821,4	639,8	1 350,5	1 482,0	217,5	624,7	Bis 1948
682,8	398,3	1 064,1	1 292,3	124,2	247,5	1949 bis 1964
318,6	149,2	492,6	627,3	42,6	105,8	1965 und später

nungsgröße

zahl

26,3	/	38,1	49,2	/	(9,7)	1 Raum
120,1	65,3	143,6	290,7	23,5	207,7	2 Räume
466,7	256,7	615,9	823,1	87,6	400,8	3 Räume
598,5	352,2	1 014,7	1 013,3	122,4	244,4	4 Räume
317,0	244,2	602,3	615,5	77,1	77,9	5 Räume
294,2	265,4	492,6	609,8	72,9	37,5	6 und mehr Räume

fläche

171,8	92,5	213,0	334,0	25,8	154,7	Unter 40 qm Fläche
424,7	245,7	622,5	730,7	66,3	340,9	40 bis unter 60 qm
541,6	318,9	861,1	941,0	105,3	281,6	60 bis unter 80 qm
684,7	530,2	1 210,6	1 395,9	186,9	200,8	80 und mehr qm

Ausstattung

1 563,7	952,6	2 251,6	2 772,9	291,2	734,6	Mit Bad/Dusche
259,1	234,7	655,6	628,7	93,1	243,4	Ohne Bad/Dusche
850,0	429,8	1 089,5	1 184,3	129,1	425,3	Mit Sammelheizung
972,8	757,5	1 817,7	2 217,3	255,2	552,7	Ohne Sammelheizung
1 742,4	1 075,6	2 585,3	3 116,0	367,8	964,2	Mit WC
80,4	111,7	321,9	285,6	16,5	13,8	Ohne WC
798,6	399,2	989,3	1 140,9	111,4	412,9	Mit Bad, WC, Sammelheizung
662,1	472,7	1 085,6	1 471,0	154,1	317,7	Mit Bad, WC, ohne Sammelheizung

lichen Förderung

376,4	170,7	558,1	644,3	32,0	148,1	Öffentlich gefördert
1 446,4	1 016,6	2 349,1	2 757,3	352,3	829,9	Nicht öffentlich gefördert

Belegung

1 756,5	1 165,0	2 741,2	3 255,3	374,6	914,1	Mit 1 Haushalt
66,3	22,3	166,0	146,3	(9,7)	63,9	Mit 2 oder mehr Haushalten

4. Bewohnte Miet- und Eigentümer
nach Baujahr und

Land	Ins- gesamt	Durch- schnitts- fläche	In		
			bis 1948		1949 bis
			Woh- nungen	Durch- schnitts- fläche	Woh- nungen
	1 000	qm	1 000	qm	1 000

Woh

Insgesamt	20 633,2	75	9 130,3	74	8 001,1
-----------	----------	----	---------	----	---------

Mietwoh

Zusammen	13 244,3	64	5 645,0	64	5 420,5
Schleswig-Holstein	518,2	60	232,8	60	173,7
Hamburg	602,6	59	220,6	65	306,7
Niedersachsen	1 356,6	65	572,2	67	556,7
Bremen	200,1	60	61,8	65	92,4
Nordrhein-Westfalen	4 099,7	63	1 545,0	62	1 872,4
Hessen	1 114,8	63	465,0	62	444,9
Rheinland-Pfalz	606,8	65	304,8	63	221,2
Baden-Württemberg	1 685,2	68	725,1	67	673,1
Bayern	1 975,6	64	826,7	63	798,1
Saarland	199,0	69	113,2	65	63,8
Berlin (West)	885,7	62	577,8	63	217,5

Eigentümer

Zusammen	7 388,9	95	3 485,3	90	2 580,6
Schleswig-Holstein	340,9	90	148,6	86	110,7
Hamburg	110,9	91	44,3	88	44,6
Niedersachsen	994,5	98	425,4	96	376,3
Bremen	82,6	83	38,3	78	26,5
Nordrhein-Westfalen	1 645,9	95	705,4	89	631,9
Hessen	708,0	96	356,4	91	237,9
Rheinland-Pfalz	580,5	93	335,0	87	177,1
Baden-Württemberg	1 222,0	91	625,4	86	391,0
Bayern	1 426,0	97	655,3	94	494,2
Saarland	185,3	99	104,3	90	60,4
Berlin (West)	92,3	88	46,9	92	30,0

wohnungen mit Küche in Gebäuden
Durchschnittsfläche

... errichteten Gebäuden					Land
1964	1965 bis 1968		1969 und später		
Durchschnittsfläche	Wohnungen	Durchschnittsfläche	Wohnungen	Durchschnittsfläche	
qm	1 000	qm	1 000	qm	

nungen

72	2 158,1	83	1 343,7	85	Insgesamt
----	---------	----	---------	----	-----------

nungen

62	1 362,0	69	816,8	70	Zusammen
55	77,9	64	33,8	68	Schleswig-Holstein
53	45,0	68	30,3	62	Hamburg
62	143,2	68	84,5	68	Niedersachsen
58	31,1	55	14,8	70	Bremen
62	392,1	70	290,2	70	Nordrhein-Westfalen
62	139,5	67	65,4	69	Hessen
66	43,8	72	37,0	76	Rheinland-Pfalz
66	190,0	74	97,0	74	Baden-Württemberg
61	223,7	68	127,1	73	Bayern
72	11,2	83	10,8	74	Saarland
57	64,5	65	25,9	63	Berlin (West)

wohnungen

95	796,1	106	526,9	109	Zusammen
90	46,6	99	35,0	95	Schleswig-Holstein
88	12,1	92	(9,9)	(112)	Hamburg
95	108,6	105	84,2	113	Niedersachsen
82	11,6	95	(6,2)	(96)	Bremen
94	174,3	109	134,3	108	Nordrhein-Westfalen
95	73,7	110	40,0	115	Hessen
98	43,7	112	24,7	116	Rheinland-Pfalz
93	130,8	103	74,8	104	Baden-Württemberg
96	169,5	106	107,0	110	Bayern
106	13,7	121	(6,9)	(120)	Saarland
81	11,5	81	/	/	Berlin (West)

5. Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche in Gebäuden nach der Raumzahl

Land	Davon mit ... Räumen							
	Insgesamt	1 Raum	2 Räumen	3 Räumen	4 Räumen	5 Räumen	6 Räumen	7 und mehr Räumen

1 000
Wohnungen

Insgesamt | 20 633,2 271,9 1 567,1 5 231,9 6 674,2 3 618,1 1 741,1 1 528,9

Mietwohnungen

Zusammen	13 244,3	248,5	1 445,6	4 365,4	4 829,4	1 702,5	417,1	235,8
Schleswig-Holstein	518,2	(5,6)	49,9	174,7	198,0	63,5	17,8	(8,7)
Hamburg	602,6	24,1	62,6	219,3	221,5	57,1	(9,5)	(8,5)
Niedersachsen	1 356,6	22,0	92,0	389,8	556,5	206,9	56,2	33,2
Bremen	200,1	/	16,5	69,3	83,9	20,9	/	/
Nordrhein-Westfalen	4 099,7	75,5	445,1	1 374,1	1 507,3	503,0	124,6	70,1
Hessen	1 114,8	24,8	108,2	380,9	416,0	137,2	33,4	14,3
Rheinland-Pfalz	606,8	/	56,2	190,5	220,1	99,2	24,0	13,5
Baden-Württemberg	1 685,2	33,6	126,4	464,6	670,4	284,2	65,5	40,5
Bayern	1 975,6	45,7	263,1	656,8	674,5	243,1	61,6	30,8
Saarland	199,0	/	20,8	64,4	72,6	28,6	(7,3)	/
Berlin (West)	885,7	(9,6)	204,8	381,0	208,6	58,8	13,7	(9,2)

Eigentümerwohnungen

Zusammen	7 388,9	23,4	121,5	866,5	1 844,8	1 915,6	1 324,0	1 293,1
Schleswig-Holstein	340,9	/	(7,2)	43,8	93,8	93,1	52,8	49,7
Hamburg	110,9	/	/	16,4	32,8	28,6	15,7	13,9
Niedersachsen	994,5	/	(7,7)	85,2	221,9	271,1	199,0	208,5
Bremen	82,6	/	/	14,5	26,6	23,8	(9,9)	(5,9)
Nordrhein-Westfalen	1 645,9	11,4	30,3	194,0	386,4	416,1	295,7	312,0
Hessen	708,0	/	11,9	85,8	182,5	179,8	119,2	127,3
Rheinland-Pfalz	580,5	/	(9,1)	66,2	132,1	145,0	119,4	108,5
Baden-Württemberg	1 222,0	/	17,2	151,3	344,3	318,1	206,9	179,7
Bayern	1 426,0	/	27,6	166,3	338,8	372,4	266,5	250,9
Saarland	185,3	/	/	23,2	49,8	48,5	30,5	30,5
Berlin (West)	92,3	/	/	19,8	35,8	19,1	(8,4)	(6,2)

6. Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche in Gebäuden nach der Beheizung (Einrichtung)

Land	Insgesamt	Darunter mit Bad	Und zwar (Sp. 1)				
			mit Sammelheizung			mit Offenheizung	
			Etagen- heizung	Zentral- heizung	Fern- heizung	Einzel- öfen	Mehrraum- öfen

1 000
Wohnungen

Insgesamt | 20 633,2 17 009,1 1 112,1 7 300,1 808,8 11 023,0 803,8

Mietwohnungen

Schleswig-Holstein	518,2	393,9	27,2	203,2	40,0	229,3	40,9
Hamburg	602,6	498,6	29,0	217,0	108,2	232,6	20,1
Niedersachsen	1 356,6	1 100,9	107,8	460,6	54,5	715,2	26,1
Bremen	200,1	174,8	15,9	59,5	59,1	66,5	/
Nordrhein-Westfalen	4 099,7	3 406,0	312,9	1 161,1	199,1	2 380,6	104,6
Hessen	1 114,8	922,5	56,5	362,8	73,6	593,7	33,5
Rheinland-Pfalz	606,8	455,2	21,4	172,0	11,3	390,8	14,5
Baden-Württemberg	1 685,2	1 260,0	91,1	435,8	61,6	1 040,7	138,4
Bayern	1 975,6	1 562,3	53,5	548,6	78,0	1 263,8	54,1
Saarland	199,0	131,2	/	56,8	/	127,9	(9,6)
Berlin (West)	885,7	650,1	28,5	291,8	38,4	513,1	25,4
Zusammen	13 244,3	10 555,5	747,9	3 969,2	726,0	7 554,2	468,4
darunter							
öffentlich gefördert	3 755,0	3 533,2	238,6	937,5	410,9	2 051,6	171,6

Eigentümerwohnungen

Schleswig-Holstein	340,9	294,6	10,0	213,8	/	105,7	18,2
Hamburg	110,9	101,8	/	77,9	/	21,3	(5,3)
Niedersachsen	994,5	883,3	39,4	546,9	10,2	391,0	13,6
Bremen	82,6	74,3	(8,5)	46,9	(7,9)	19,2	/
Nordrhein-Westfalen	1 645,9	1 514,3	127,5	934,8	18,5	555,0	50,1
Hessen	708,0	641,2	25,3	329,1	/	337,8	17,8
Rheinland-Pfalz	580,5	497,4	12,3	212,3	/	340,0	19,4
Baden-Württemberg	1 222,0	991,6	76,3	402,3	22,4	661,5	138,0
Bayern	1 426,0	1 210,6	51,1	445,7	(7,4)	895,7	61,9
Saarland	185,3	160,0	(5,1)	60,9	-	114,4	(7,1)
Berlin (West)	92,3	84,5	/	60,3	/	27,2	/
Zusammen	7 388,9	6 453,6	364,2	3 330,9	82,8	3 468,8	335,4
darunter							
öffentlich gefördert	1 339,4	1 296,6	80,1	746,1	28,3	455,3	67,6

7. Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen mit Küche

Land	Ins- gesamt	Mit Sammelheizung						
		zusammen	Fernhei- zung	davon				
				Etagen/Zentralheizung				
				zusammen	davon beheizt durch			
					Kohle	Öl	Gas	

1 000

Woh

Insgesamt | 20 633,2 9 221,0 808,8 8 412,2 921,3 6 153,8 1 171,6 165,5

Mietwoh

Schleswig-Holstein	518,2	270,4	40,0	230,4	26,6	181,3	20,4	/
Hamburg	602,6	354,2	108,2	246,0	43,0	173,7	26,4	/
Niedersachsen	1 356,6	622,9	54,5	568,4	45,1	379,8	138,5	(5,0)
Bremen	200,1	134,5	59,1	75,4	(7,5)	54,7	12,8	/
Nordrhein-Westfalen	4 099,7	1 673,1	199,1	1 474,0	173,2	918,4	342,4	40,0
Hessen	1 114,8	492,9	73,6	419,3	24,5	332,1	53,2	(9,5)
Rheinland-Pfalz	606,8	204,7	11,3	193,4	10,5	154,8	23,5	/
Baden-Württemberg	1 685,2	588,5	61,6	526,9	26,0	462,8	33,4	/
Bayern	1 975,6	680,1	78,0	602,1	27,1	518,8	49,7	(6,5)
Saarland	199,0	63,1	/	60,9	14,6	42,2	/	/
Berlin (West)	885,7	358,7	38,4	320,3	47,3	252,3	18,3	/
Zusammen	13 244,3	5 443,1	726,0	4 717,1	445,4	3 470,9	721,7	79,1
dar. öffentlich ge- fördert	3 755,0	1 587,0	410,9	1 176,1	135,6	782,9	238,3	19,3

Eigentümer

Schleswig-Holstein	340,9	228,5	/	223,8	44,8	152,6	24,3	/
Hamburg	110,9	88,8	(7,1)	81,7	(7,4)	59,5	13,4	/
Niedersachsen	994,5	596,5	10,2	586,3	74,0	412,2	90,7	(9,4)
Bremen	82,6	63,3	(7,9)	55,4	(5,4)	32,8	16,9	/
Nordrhein-Westfalen	1 645,9	1 080,8	18,5	1 062,3	179,5	654,3	190,2	38,3
Hessen	708,0	357,1	/	354,4	28,2	282,6	34,1	(9,5)
Rheinland-Pfalz	580,5	225,1	/	224,6	21,3	166,8	24,5	12,0
Baden-Württemberg	1 222,0	501,0	22,4	478,6	42,1	406,4	24,9	(5,2)
Bayern	1 426,0	504,2	(7,4)	496,8	46,4	422,8	23,1	/
Saarland	185,3	66,0	-	66,0	14,7	44,5	/	/
Berlin (West)	92,3	66,6	/	65,2	12,1	48,4	/	/
Zusammen	7 388,9	3 777,9	82,8	3 695,1	475,9	2 682,9	449,9	86,4
dar. öffentlich ge- fördert	1 339,4	854,5	28,3	826,2	128,9	553,4	124,1	19,8

in Gebäuden nach der Beheizung (Einrichtung/Energie)

Mit Ofenheizung und/oder Mehrraumofen						Land	
zusammen	davon						
	mit einer oder zwei Energieart(en)				mit drei oder vier Energie- arten		
	zusammen	und zwar mit					
		Kohle	Öl	Gas			Strom

nungen

11 412,2 11 257,7 6 534,3 3 859,8 879,7 1 460,6 154,5 |Insgesamt

nungen

247,8	246,3	189,9	40,1	18,2	19,5	/	Schleswig-Holstein
248,4	247,9	149,2	(9,6)	29,9	84,4	/	Hamburg
733,7	730,8	487,2	192,5	58,6	62,3	/	Niedersachsen
65,6	65,2	40,1	18,8	/	(6,0)	/	Bremen
2 426,6	2 390,1	1 630,5	349,3	172,2	503,5	36,5	Nordrhein-Westfalen
621,9	616,8	287,0	248,4	88,7	68,6	(5,1)	Hessen
402,1	393,9	168,7	195,2	36,6	47,9	(8,2)	Rheinland-Pfalz
1 096,7	1 084,8	486,7	466,0	143,0	99,2	11,9	Baden-Württemberg
1 295,5	1 276,5	589,9	605,4	130,4	92,8	19,0	Bayern
135,9	135,2	54,4	78,3	/	10,6	/	Saarland
527,0	517,5	494,4	12,4	(7,2)	20,5	(9,5)	Berlin (West)
7 801,2	7 705,0	4 578,0	2 216,0	692,7	1 015,3	96,2	Zusammen
2 168,0	2 149,2	1 288,9	545,6	206,6	331,5	18,8	dar. öffentlich ge- fördert

wohnungen

112,4	110,5	72,9	33,1	(7,2)	14,4	/	Schleswig-Holstein
22,1	21,7	10,2	/	/	(7,3)	/	Hamburg
398,0	392,2	240,2	157,3	18,0	56,0	(5,8)	Niedersachsen
19,3	19,3	10,1	(8,9)	/	/	-	Bremen
565,1	552,7	353,3	117,4	34,8	130,8	12,4	Nordrhein-Westfalen
350,9	345,5	171,3	201,9	20,1	40,7	(5,4)	Hessen
355,4	346,9	167,7	191,4	18,5	45,1	(8,5)	Rheinland-Pfalz
721,0	712,4	389,5	313,6	53,4	73,2	(8,6)	Baden-Württemberg
921,8	907,7	469,1	537,4	26,2	66,4	14,1	Bayern
119,3	118,3	54,0	72,4	/	(7,3)	/	Saarland
25,7	25,5	18,0	(6,8)	/	/	/	Berlin (West)
3 611,0	3 552,7	1 956,3	1 643,8	187,0	445,3	58,3	Zusammen
484,9	477,8	230,3	233,0	24,3	73,1	(7,1)	dar. öffentlich ge- fördert

8. Bewohnte reine Mietwohnungen mit

Land	Bewohnte Mietwohnungen		Davon mit einer monatlichen Miete			
	in Gebäuden insgesamt 1)	dar. mit Mietangabe	unter 2,00	2,00	2,50	3,00
				2,50	3,00	3,50

1 000

Insgesamt	10 728,9	9 918,0	1 842,1	2 143,5	1 939,0	1 436,0
Schleswig-Holstein	420,1	392,0	44,3	82,5	78,3	63,1
Hamburg	556,4	537,7	27,7	109,4	145,3	103,4
Niedersachsen	1 082,8	1 020,5	200,6	211,8	184,2	149,7
Bremen	186,2	181,4	16,9	31,4	35,6	37,0
Nordrhein-Westfalen	3 374,2	3 167,7	594,3	718,1	616,6	462,5
Hessen	882,1	845,2	109,8	157,1	170,9	130,4
Rheinland-Pfalz	426,0	405,1	93,7	95,6	81,0	53,0
Baden-Württemberg	1 321,1	1 102,0	184,1	215,3	207,2	157,9
Bayern	1 517,6	1 378,8	300,8	291,0	237,2	185,1
Saarland	134,3	108,1	31,3	22,1	20,4	12,8
Berlin (West)	828,1	779,5	238,6	209,2	162,3	81,1

%

Insgesamt	100	18,6	21,6	19,5	14,5
Schleswig-Holstein	100	11,3	21,1	20,0	16,1
Hamburg	100	5,2	20,3	27,0	19,2
Niedersachsen	100	19,7	20,7	18,0	14,7
Bremen	100	9,3	17,3	19,6	20,4
Nordrhein-Westfalen	100	18,8	22,7	19,5	14,6
Hessen	100	13,0	18,6	20,2	15,4
Rheinland-Pfalz	100	23,1	23,6	20,0	13,1
Baden-Württemberg	100	16,7	19,5	18,8	14,3
Bayern	100	21,8	21,1	17,2	13,4
Saarland	100	29,0	20,4	18,9	11,8
Berlin (West)	100	30,6	26,8	20,8	10,4

1) Ohne die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen

9. Bewohnte reine Mietwohnungen mit Küche in Gebäuden nach

Ausstattung	Insgesamt 1)	In Gemeinden mit ...			
		unter 20 000		20 000 - 50 000	
		Wohnungen	durchschnittliche qm-Miete	Wohnungen	durchschnittliche qm-Miete
		1 000	DM	1 000	DM
Insgesamt	9 918,0	2 406,4	2,84	1 254,2	2,97
Mit Bad, WC und Sammelheizung	3 892,1	909,9	3,41	504,5	3,60
Mit Bad, WC, ohne Sammelheizung	3 854,9	902,7	2,58	479,8	2,57
Ohne Bad, WC in der Wohnung	882,5	182,4	2,10	98,0	2,18
Ohne Bad, WC im Gebäude	790,1	166,8	1,98	100,7	2,16
Sonstige	498,4	244,6	2,02	71,2	2,17
darunter mit Bad	219,4	84,4	2,58	33,0	2,56

1) Nur Wohnungen, für die Mietangaben gemacht wurden; ohne die von Angehörigen ausländischer Wohnungen.

Küche in Gebäuden nach der qm-Miete

je qm von ... bis unter ... DM						Land
3,50	4,00	5,00	6,00	7,00	8,00	
4,00	5,00	6,00	7,00	8,00	und mehr	

909,7	898,5	391,9	170,5	85,1	101,7	Insgesamt
45,9	41,0	22,1	(8,3)	/	/	Schleswig-Holstein
53,4	48,7	24,2	14,5	(5,4)	(5,7)	Hamburg
104,1	104,8	43,2	16,1	/	/	Niedersachsen
31,7	21,3	/	/	/	/	Bremen
282,1	284,6	118,3	45,8	21,5	23,9	Nordrhein-Westfalen
90,4	93,0	42,2	22,5	11,3	17,6	Hessen
31,6	30,2	10,9	(5,8)	/	/	Rheinland-Pfalz
109,5	130,8	55,5	18,1	13,0	10,6	Baden-Württemberg
120,8	107,5	55,8	29,9	17,4	33,3	Bayern
(7,3)	(8,9)	/	/	/	/	Saarland
32,9	27,7	11,2	(7,5)	(5,9)	/	Berlin (West)

9,2	9,1	3,9	1,7	0,9	1,0	Insgesamt
11,7	10,5	5,6	(2,1)	/	/	Schleswig-Holstein
9,9	9,1	4,5	2,7	(1,0)	(1,1)	Hamburg
10,2	10,3	4,2	1,6	/	/	Niedersachsen
17,5	11,7	/	/	/	/	Bremen
8,9	9,0	3,7	1,4	0,7	0,7	Nordrhein-Westfalen
10,7	11,0	5,0	2,7	1,3	2,1	Hessen
7,8	7,5	2,7	(1,4)	/	/	Rheinland-Pfalz
9,9	11,9	5,0	1,7	1,2	1,0	Baden-Württemberg
8,8	7,8	4,0	2,2	1,3	2,4	Bayern
(6,8)	(8,2)	/	/	/	/	Saarland
4,2	3,6	1,4	(1,0)	(0,8)	/	Berlin (West)

und ohne die völlig untervermieteten Wohnungen.

Gemeindegröße, durchschnittlicher qm-Miete und Ausstattung

bis unter ... Einwohnern				Ausstattung
50 000 - 100 000		100 000 und mehr		
Wohnungen	durchschnittliche qm-Miete	Wohnungen	durchschnittliche qm-Miete	
1 000	DM	1 000	DM	
1 030,4	2,86	5 227,0	3,08	Insgesamt
358,5	3,53	2 119,2	3,73	Mit Bad, WC und Sammelheizung
434,2	2,53	2 038,2	2,66	Mit Bad, WC, ohne Sammelheizung
99,8	2,13	502,3	2,29	Ohne Bad, WC in der Wohnung
88,3	2,06	434,3	2,26	Ohne Bad, WC im Gebäude
49,6	2,36	133,0	2,65	Sonstige
27,6	2,66	74,4	3,00	darunter mit Bad

scher Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen und ohne die völlig untervermieteten

10. Haushalte in Wohnungen in Gebäuden und Unter

Land	Ins- gesamt	Einpersonenhaushalte				
		zu- sammen	dar. allein in der Wohnung	Haupt- mieter	Eigen- tümer	Unter- mieter

1 000

Insgesamt	22 264,1	5 857,0	4 527,1	3 772,6	1 002,0	1 082,4
<i>IE3:</i> Schleswig-Holstein	<i>22 600 P</i> 908,5	<i>5 850,0</i> 234,5		<i>3 715,6</i> 152,7	<i>990,0</i> 49,1	<i>1 070,0</i> 32,7
Hamburg	802,0	291,2	212,9	212,0	25,6	53,6
Niedersachsen	2 502,8	598,5	482,6	385,5	117,7	95,3
Bremen	301,9	93,6	75,3	60,4	17,7	15,5
Nordrhein-Westfalen	6 182,0	1 522,7	1 205,1	1 047,0	218,0	257,7
Hessen	1 938,1	497,8	401,7	333,2	87,2	77,4
Rheinland-Pfalz	1 219,2	249,6	219,4	150,1	74,1	25,4
Baden-Württemberg	3 240,6	876,6	584,7	413,9	200,7	262,0
Bayern	3 693,1	925,6	706,5	582,4	162,1	181,1
Saarland	403,3	91,0	76,3	51,7	26,5	12,8
Berlin (West)	1 072,6	475,9	367,8	383,7	23,3	68,9

%

Insgesamt	100	26,3	20,3	16,9	4,5	4,9
Schleswig-Holstein	100	25,8	21,4	16,8	5,4	3,6
Hamburg	100	36,3	26,5	26,4	3,2	6,7
Niedersachsen	100	23,9	19,3	15,4	4,7	3,8
Bremen	100	31,0	24,9	20,0	5,9	5,1
Nordrhein-Westfalen	100	24,6	19,5	16,9	3,5	4,2
Hessen	100	25,7	20,7	17,2	4,5	4,0
Rheinland-Pfalz	100	20,5	18,0	12,3	6,1	2,1
Baden-Württemberg	100	27,1	18,0	12,8	6,2	8,1
Bayern	100	25,1	19,1	15,8	4,4	4,9
Saarland	100	22,6	18,9	12,8	6,6	3,2
Berlin (West)	100	44,4	34,3	35,8	2,2	6,4

künften nach Haushaltsgröße und Wohnverhältnis

Mehrpersonenhaushalte					Land
zu- sammen	dar. mit wei- terem Ehepaar im Haushalt	Haupt- mieter	Eigen- tümer	Unter- mieter	

16 407,1 <i>70 277,1</i>	249,0 <i>242,6</i>	9 730,0 <i>40 74,0</i>	6 460,9 <i>15 372,1</i>	216,2 <i>273</i>	Insgesamt
674,0	(6,4)	373,4	295,0	(5,6)	Schleswig-Holstein
510,8	/	398,5	101,8	10,5	Hamburg
1 904,3	48,3	1 001,4	883,8	19,1	Niedersachsen
208,3	/	140,5	66,6	/	Bremen
4 659,3	46,7	3 161,9	1 440,8	56,6	Nordrhein-Westfalen
1 440,3	34,7	797,0	626,0	17,3	Hessen
969,6	22,9	454,7	509,2	(5,7)	Rheinland-Pfalz
2 364,0	23,7	1 287,5	1 027,1	49,4	Baden-Württemberg
2 767,5	59,5	1 454,7	1 275,2	37,6	Bayern
312,3	/	150,7	159,8	/	Saarland
596,7	/	509,7	75,6	11,4	Berlin (West)

<u>73,7</u>	<u>1,1</u>	<u>43,7</u>	<u>29,0</u>	<u>1,0</u>	Insgesamt
74,2	(0,7)	41,1	32,5	(0,6)	Schleswig-Holstein
63,7	/	49,7	12,7	1,3	Hamburg
76,1	1,9	40,0	35,3	0,8	Niedersachsen
69,0	/	46,5	22,1	/	Bremen
75,4	0,8	51,2	23,3	0,9	Nordrhein-Westfalen
74,3	1,8	41,1	32,3	0,9	Hessen
79,5	1,9	37,3	41,7	(0,5)	Rheinland-Pfalz
72,9	0,7	39,7	31,7	1,5	Baden-Württemberg
74,9	1,6	39,4	34,5	1,0	Bayern
77,4	/	37,4	39,6	/	Saarland
55,6	/	47,5	7,0	1,1	Berlin (West)

11. Haushalte in Wohnungen in Gebäuden und

Monatliches Haus- haltsnetto- einkommen von ... bis unter ... DM	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
--	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

1 000

unter 300	1 267,8	40,5	11,6	55,2	/	496,1
300 - 450	964,0	44,1	35,5	120,7	13,8	226,4
450 - 600	1 498,8	70,2	58,1	180,5	22,1	394,7
600 - 800	2 026,9	93,6	80,5	247,8	34,1	535,6
800 - 1 000	2 701,3	100,4	100,4	315,5	46,2	773,2
1 000 - 1 200	2 690,5	101,1	90,4	323,7	38,8	778,9
1 200 - 1 400	2 190,0	84,7	79,3	255,7	32,5	606,5
1 400 - 1 600	1 959,1	85,6	70,3	223,2	26,4	529,7
1 600 - 1 800	1 519,1	57,5	57,0	171,8	20,4	419,2
1 800 - 2 000	1 277,7	54,3	51,7	137,6	16,4	349,5
2 000 - 2 200	943,3	35,5	41,8	96,7	12,3	255,9
2 200 - 2 500	835,2	33,3	36,7	91,3	13,0	230,3
2 500 - 3 000	745,8	33,7	36,1	75,5	(9,6)	208,5
3 000 und mehr	1 008,3	45,6	51,2	105,9	10,9	281,4
ohne Angabe	636,1	28,5	/	101,7	/	96,0
Insgesamt	22 263,9	908,6	802,0	2 502,8	301,8	6 181,9
dar. Haushalte mit erwerbstätiger Ehefrau	5 416,3	216,2	177,6	625,7	63,1	1 211,3

%

unter 300	5,7	4,5	1,5	2,2	/	8,0
300 - 450	4,3	4,9	4,4	4,8	4,6	3,7
450 - 600	6,7	7,7	7,2	7,2	7,3	6,4
600 - 800	9,1	10,3	10,0	9,9	11,3	8,7
800 - 1 000	12,1	11,1	12,5	12,6	15,3	12,5
1 000 - 1 200	12,1	11,1	11,3	12,9	12,8	12,6
1 200 - 1 400	9,8	9,3	9,9	10,2	10,8	9,8
1 400 - 1 600	8,8	9,4	8,8	8,9	8,7	8,6
1 600 - 1 800	6,8	6,3	7,1	6,9	6,8	6,8
1 800 - 2 000	5,8	6,0	6,4	5,5	5,4	5,7
2 000 - 2 200	4,2	3,9	5,2	3,9	4,1	4,1
2 200 - 2 500	3,8	3,7	4,6	3,7	4,3	3,7
2 500 - 3 000	3,4	3,7	4,5	3,0	(3,2)	3,4
3 000 und mehr	4,5	5,0	6,4	4,2	3,6	4,5
ohne Angabe	2,9	3,1	/	4,1	/	1,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
dar. Haushalte mit erwerbstätiger Ehefrau	24,3	23,8	22,1	25,0	20,9	19,6

Unterkünften nach dem Haushaltseinkommen

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

120,7	60,6	232,3	208,8	(8,8)	29,0	unter 300
81,8	56,0	127,9	178,3	14,9	64,6	300 - 450
128,7	78,2	199,5	237,8	36,3	92,7	450 - 600
168,3	104,3	261,3	331,3	40,7	129,4	600 - 800
231,7	138,0	362,9	430,5	59,8	142,7	800 - 1 000
230,0	146,2	384,4	419,9	60,5	116,6	1 000 - 1 200
189,0	122,9	311,4	369,1	42,8	96,1	1 200 - 1 400
175,9	118,5	287,5	322,8	36,4	82,8	1 400 - 1 600
134,6	85,7	228,1	248,0	25,6	71,2	1 600 - 1 800
113,1	70,7	200,6	199,3	21,1	63,4	1 800 - 2 000
85,0	51,2	147,0	153,3	16,3	48,3	2 000 - 2 200
76,7	47,3	123,7	127,3	11,3	44,3	2 200 - 2 500
68,5	39,5	113,3	113,3	12,0	35,8	2 500 - 3 000
91,1	45,0	156,0	159,6	12,4	49,2	3 000 und mehr
43,0	55,1	104,7	193,8	/	(6,4)	ohne Angabe
1 938,1	1 219,2	3 240,6	3 693,1	403,3	1 072,5	Insgesamt
488,1	313,3	918,8	1 119,0	59,9	223,3	dar. Haushalte mit erwerbstätiger Ehefrau

6,2	5,0	7,2	5,7	(2,2)	2,7	unter 300
4,2	4,6	3,9	4,8	3,7	6,0	300 - 450
6,6	6,4	6,2	6,4	9,0	8,7	450 - 600
8,7	8,6	8,1	9,0	10,1	12,1	600 - 800
12,0	11,3	11,2	11,7	14,8	13,3	800 - 1 000
11,9	12,0	11,9	11,4	15,0	10,9	1 000 - 1 200
9,8	10,1	9,6	10,0	10,6	9,0	1 200 - 1 400
9,1	9,7	8,9	8,7	9,0	7,7	1 400 - 1 600
6,9	7,0	7,0	6,7	6,4	6,6	1 600 - 1 800
5,8	5,8	6,2	5,4	5,2	5,9	1 800 - 2 000
4,4	4,2	4,5	4,2	4,0	4,5	2 000 - 2 200
4,0	3,9	3,8	3,4	2,8	4,1	2 200 - 2 500
3,5	3,2	3,5	3,1	3,0	3,3	2 500 - 3 000
4,7	3,7	4,8	4,3	3,1	4,6	3 000 und mehr
2,2	4,5	3,2	5,2	/	(0,6)	ohne Angabe
100	100	100	100	100	100	Insgesamt
25,2	25,7	28,4	30,3	14,9	20,8	dar. Haushalte mit erwerbstätiger Ehefrau

12. Inhaber von Wohnungen in Gebäuden nach Wohnverhältnis,

Land	Wohnungs- inhaber- haus- halte ins- gesamt	Hauptmieter				
		zu- sammen	in bis 1948	in nach 1948	in öffentlich geförderten Wohnungen	
					in bis 1964	in nach 1964
					errichteten Gebäuden	

1 000

Insgesamt	20 873,4	13 456,4	5 805,4	7 651,0	2 909,8	840,0
Schleswig-Holstein	864,9	523,2	237,3	285,9	109,6	35,7
Hamburg	719,4	607,9	223,6	384,3	192,9	35,4
Niedersachsen	2 373,7	1 376,0	589,4	786,6	270,4	78,0
Bremen	283,6	200,9	62,3	138,6	56,4	29,1
Nordrhein-Westfalen	5 853,3	4 200,0	1 615,8	2 584,2	1 227,4	343,7
Hessen	1 839,2	1 128,6	478,8	649,8	206,0	77,2
Rheinland-Pfalz	1 186,3	604,4	307,0	297,4	91,2	18,9
Baden-Württemberg	2 926,1	1 700,0	731,8	968,2	293,5	79,0
Bayern	3 456,5	2 023,5	862,7	1 160,8	348,3	110,3
Saarland	388,4	202,4	115,6	86,8	10,0	/
Berlin (West)	982,0	889,5	581,1	308,4	104,1	29,2

%

Insgesamt	100	64,5	27,8	36,7	13,9	4,0
Schleswig-Holstein	100	60,5	27,4	33,1	12,7	4,1
Hamburg	100	84,5	31,1	53,4	26,8	4,9
Niedersachsen	100	58,0	24,8	33,2	11,4	3,3
Bremen	100	70,8	21,9	48,9	19,9	10,3
Nordrhein-Westfalen	100	71,8	27,6	44,2	21,0	5,9
Hessen	100	61,4	26,0	35,4	11,2	4,2
Rheinland-Pfalz	100	50,9	25,9	25,0	7,7	1,6
Baden-Württemberg	100	58,1	25,0	33,1	10,0	2,7
Bayern	100	58,5	24,9	33,6	10,1	3,2
Saarland	100	52,1	29,8	22,3	2,6	/
Berlin (West)	100	90,6	59,2	31,4	10,6	3,0

Baujahr und öffentlicher Förderung der Wohnung

Eigentümer					Land
zu- sammen	in bis 1948	in nach 1948	in öffentlich geförderten Wohnungen		
			in bis 1964	in nach 1964	
			errichteten Gebäuden		

7 417,0	3 506,4	3 910,6	970,7	368,7	Insgesamt
341,7	149,3	192,4	55,1	21,0	Schleswig-Holstein
111,5	44,6	66,9	20,1	(8,2)	Hamburg
997,7	427,9	569,8	165,0	50,3	Niedersachsen
82,7	38,4	44,3	15,0	11,5	Bremen
1 653,3	711,1	942,2	326,0	112,8	Nordrhein-Westfalen
710,6	358,7	351,9	71,7	21,0	Hessen
581,9	336,4	245,5	47,2	12,6	Rheinland-Pfalz
1 226,1	628,3	597,8	129,6	53,9	Baden-Württemberg
1 433,0	659,6	773,4	120,1	65,0	Bayern
186,0	105,0	81,0	12,1	(6,4)	Saarland
92,5	47,1	45,4	(8,8)	(6,0)	Berlin (West)

35,5	16,8	18,7	4,7	1,8	Insgesamt
39,5	17,3	22,2	6,4	2,4	Schleswig-Holstein
15,5	6,2	9,3	2,8	(1,1)	Hamburg
42,0	18,0	24,0	7,0	2,1	Niedersachsen
29,2	13,6	15,6	5,3	4,1	Bremen
28,2	12,1	16,1	5,6	1,9	Nordrhein-Westfalen
38,6	19,5	19,1	3,9	1,1	Hessen
49,1	28,4	20,7	4,0	1,1	Rheinland-Pfalz
41,9	21,5	20,4	4,4	1,8	Baden-Württemberg
41,5	19,1	22,4	3,5	1,9	Bayern
47,9	27,0	20,9	3,1	(1,6)	Saarland
9,4	4,8	4,6	(0,9)	(0,6)	Berlin (West)

13. Ausgewählte Eckdaten über Ge

Gegenstand der Nachweisung	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen
						1 000 Ge
Bewohnte und leerstehende Wohngebäude, für die Moder- nisierung geplant	961,6	61,6	23,7	146,4	(9,2)	208,2
						Haushalte in
Insgesamt	22 264,1	908,5	802,0	2 502,8	301,9	6 182,0
Und zwar:						
Mit ... Personen						
1	5 857,1	234,6	291,2	598,5	93,6	1 522,7
2	6 172,3	256,2	257,9	670,2	92,6	1 737,3
3	4 211,9	165,5	125,4	481,2	55,6	1 246,8
4	3 342,8	143,8	91,2	396,8	41,9	949,9
5 und mehr	2 680,1	108,5	36,3	356,1	18,2	725,3
In Wohngebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen	10 166,5	472,2	163,6	1 394,0	106,3	2 387,8
davon:						
Eigentümer	6 295,2	301,9	87,5	885,0	61,7	1 348,2
Hauptmieter	3 314,5	145,2	60,5	442,1	34,2	900,9
Untermieter	556,8	25,1	15,6	66,9	(10,4)	138,7
Mit Wohngeldbezug	988,8	70,0	44,2	133,4	32,1	303,4
dar. seit 1966	893,1	60,6	40,2	121,5	29,1	278,3
Mit Pkw-Besitz	11 129,1	456,3	343,5	1 284,8	130,6	3 014,2
Mit HV 65 Jahre oder älter	5 311,5	246,4	227,9	614,6	85,7	1 403,2
und zwar:						
Hauptmieter	3 349,9	153,2	179,6	366,6	57,0	947,1
Eigentümer	1 716,6	84,8	36,4	214,6	26,6	385,0
in öffentlich geförderten Wohnungen	1 065,8	50,6	70,5	123,6	32,1	397,9
Mit nichtdeutschem HV	1 083,2	17,2	34,4	58,8	(9,5)	290,3
dar. aus EWG-Ländern	236,9	/	/	12,0	/	78,1
						Wohnungs
Angestrebte Wohnungen	3 235,3	134,5	168,5	342,6	37,2	819,8
davon:						
Mietwohnungen	2 300,9	92,4	138,0	223,5	25,7	613,8
dar. in Neubauten	860,8	32,3	50,3	85,3	11,7	258,7
Eigentümerwohnungen	934,4	42,1	30,5	119,1	11,5	206,0
dar. Eigenes Haus	138,3	10,0	(9,1)	18,3	/	31,7
dar. Neubau	647,5	27,5	13,0	88,1	(6,4)	141,7

1) In Gebäuden und Unterkünften.

bäude, Haushalte, Wohnungswünsche

Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Gegenstand der Nachweisung
--------	--------------------------	----------------------------	--------	----------	------------------	----------------------------------

bäude

86,5

80,4

151,5

165,1

(9,7)

19,3

Bewohnte und leerstehende
Wohngebäude, für die Moder-
nisierung geplant

Wohnungen¹⁾

1 938,1

1 219,2

3 240,6

3 693,1

403,3

1 072,6

Insgesamt

Und zwar:

Mit ... Personen

497,8

249,6

876,6

925,6

91,0

475,9

1

541,6

339,4

851,6

964,2

113,5

347,8

2

378,0

239,6

579,5

712,8

83,2

144,3

3

299,3

205,4

504,1

572,0

66,0

72,4

4

221,4

185,2

428,8

518,5

49,6

32,2

5 und mehr

966,2

785,3

1 634,9

1 887,5

266,1

102,6

In Wohngebäuden
mit 1 oder 2 Wohnungen
davon:

614,3

528,3

993,8

1 243,4

162,4

68,7

Eigentümer

307,0

240,8

524,7

539,3

97,0

22,8

Hauptmieter

44,9

16,2

116,4

104,8

(6,7)

11,1

Untermieter

78,0

33,7

77,8

134,9

15,6

65,7

Mit Wohngeldbezug

71,3

30,9

68,5

120,0

13,9

58,8

dar. seit 1966

1 004,5

637,1

1 716,5

2 009,8

194,6

337,2

Mit Pkw-Besitz

462,7

296,6

707,1

827,3

100,7

339,3

Mit HV 65 Jahre oder älter
und zwar:

287,0

151,0

351,3

516,9

51,2

289,0

Hauptmieter

156,6

138,8

322,7

272,6

46,9

31,6

Eigentümer

77,8

30,5

108,0

125,2

/

45,9

in öffentlich geförderten
Wohnungen

91,5

32,5

309,9

165,1

12,6

61,4

Mit nichtdeutschem HV

19,8

(9,4)

74,1

28,3

(6,3)

/

dar. aus EWG-Ländern

wünsche

233,8

158,9

487,6

614,5

34,3

203,6

Angestrebte Wohnungen

davon:

151,4

101,5

325,7

418,6

18,5

191,8

Mietwohnungen

57,2

33,0

104,9

165,7

/

59,3

dar. in Neubauten

82,4

57,4

161,9

195,9

15,8

11,8

Eigentümerwohnungen

(9,1)

(8,1)

19,0

23,9

/

/

dar. Eigenes Haus

65,7

44,6

106,0

138,0

11,5

/

dar. Neubau

14. Ausgewählte Durchschnittswerte zur Wohnungs- und Raumgröße sowie zur Belegung

Land	Bewohnte Wohnungen mit Küche in Gebäuden insgesamt	Räume je Wohnung	Räume je Person	Personen je Wohnung	Personen je Raum	Fläche je Wohnung	Fläche je Raum	Fläche je Person
	1 000	Anzahl			qm			
Insgesamt	20 633,2	4,2	1,5	2,8	0,7	75	17,9	26,4
Schleswig-Holstein	859,1	4,2	1,5	2,8	0,7	72	17,1	25,8
Hamburg	713,5	3,7	1,6	2,4	0,6	64	17,3	27,2
Niedersachsen	2 351,1	4,5	1,5	3,0	0,7	79	17,5	26,7
Bremen	282,7	3,9	1,6	2,5	0,6	67	17,1	26,7
Nordrhein-Westfalen	5 745,6	4,1	1,4	2,9	0,7	72	17,6	25,2
Hessen	1 822,8	4,2	1,5	2,8	0,7	76	18,0	27,1
Rheinland-Pfalz	1 187,3	4,5	1,5	3,0	0,7	79	17,6	26,8
Baden-Württemberg	2 907,2	4,4	1,5	3,0	0,7	78	17,9	26,3
Bayern	3 401,6	4,2	1,4	3,0	0,7	78	18,4	26,3
Saarland	384,3	4,4	1,5	2,9	0,7	83	18,8	28,9
Berlin (West)	978,0	3,3	1,6	2,1	0,6	64	19,2	30,7

15. Struktur der Wohnungen ohne Küche in Gebäuden

Gegenstand der Nachweisung	Bewohnte Wohnungen ohne Küche in Gebäuden	
	1 000	%
Wohnungen insgesamt	332,4	100
Durchschnittl. Personen je Wohnung	1,4	
<u>Baujahr des Gebäudes</u>		
Bis 1948	224,6	68
1949 - 1964	61,6	18
1965 und später	46,2	14
<u>Wohnungsart (Besitzverhältnis)</u>		
Mietwohnung	304,3	92
Eigentümerwohnung	28,1	8
<u>Raumzahl</u>		
1 oder 2 Räume	291,4	88
3 Räume	24,8	7
4 oder mehr Räume	16,2	5
Durchschnittl. Räume je Wohnung	1,7	
<u>Wohnungsfläche</u>		
unter 40 qm	255,8	77
40 bis unter 60 qm	50,8	15
60 und mehr qm	25,8	8
Durchschnittl. Fläche je Wohnung (qm)	31	
<u>Ausstattung</u>		
Etagenheizung	(7,3)	(2)
Zentralheizung	105,7	32
Fernheizung	(7,9)	(2)
Ofenheizung	211,5	64
Mit Bad/Dusche	145,3	44
Ohne Bad/Dusche	187,1	56
Mit WC in der Wohnung	114,1	34
Mit WC außerhalb der Wohnung	181,7	55
Ohne WC	36,6	11
Mit Bad, WC und Sammelheizung	49,2	15
Mit Bad, WC, ohne Sammelheizung	28,2	8
Ohne Bad, WC in der Wohnung	36,7	11
Ohne Bad, WC im Gebäude	112,7	34
Sonstige	105,6	32
<u>Wohnungsmiete (monatlich)</u>		
Durchschnittsmiete je Wohnung (DM)	100,00	
Durchschnittl. qm-Miete je Wohnung (DM)	3,28	
Von den Wohnungen (Zeile 1) lagen in Wohngebäuden und zwar:	300,0	100
Mit Wohnungsabschluß	196,9	65
Im Kellergeschoß	(7,2)	(2)
Im Dachgeschoß	67,9	23

Hinweise auf ausgewählte Veröffentlichungen

Kenn- ziffer	Fachserie, Reihe, Heft	Titel der Veröffentlichung	Erscheinungsfolge (letzte Ausgabe)	Einzel- bezugspreis DM	Jahres- preis DM
200630	A 6/III	Streiks	vierteljährlich jährlich (73)	1,— 1,—	3,—
		Kostenstruktur in der Wirtschaft			
220110	C 1/I, 1	Bauindustrie	4-jährl. (70)	3,—	
220120	C 1/II	Handwerk	4-jährl. (70)	7,—	
230111	D 1/I	Betriebe — Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie	monatl. Vorbericht monatlich jährl. Vorbericht jährlich (72)	1,— 6,— 1,— 4,—	10,— 64,—
230200	D 2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse	monatl. Eilbericht monatlich	1,— 4,—	10,— 43,—
230300	D 3	Industrielle Produktion	vierteljährlich jährlich (72)	11,— 11,—	39,—
230600	D 6	Indices des Auftragseingangs und des Auftrags- bestands in ausgewählten Industriezweigen	monatlich	5,—	54,—
230710	D 7	Handwerk — Beschäftigte und Umsatz	vierteljährlich jährlich (72)	2,— 1,—	7,—
280100	I 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute	monatlich jährlich (72)	3,— 3,—	32,—
280300	I 3	Zahlungsschwierigkeiten	halbjährl. (2. Halbj. mit Jahresergebnis)	3,—	10,—
310510	M 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke	viertelj. Eilbericht vierteljährlich	1,— 6,—	3,— 21,—
310520	M 5/II	Baulandpreise	vierteljährlich jährlich (71)	3,— 9,—	10,—
311130	M 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter	vierteljährlich	3,—	10,—
311510	M 15/I	Arbeiterverdienste	viertelj. Eilbericht vierteljährlich	1,— 6,—	3,— 21,—

Fachserie E

Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft

Diese monatlich erscheinende Reihe enthält in drei Hauptabschnitten die Zahlen über Beschäftigung und Umsatz im Bauhauptgewerbe, Baugenehmigungen einschl. Fertigteilbauten, Baufertigstellungen und Tiefbaufträge sowie ausgewählte, die Bauwirtschaft interessierende Tatbestände, wie Erwerbstätigkeit, Baustoffproduktion und -preise, Bauarbeiterverdienste, Zahlen über den Geld- und Kapitalmarkt. Hinweise auf weitere Fundstellen für ausführlicheres Zahlenmaterial befinden sich bei den einzelnen Tabellen des dritten Hauptabschnittes.

Reihe 2: Betriebe und Unternehmen des Bauhauptgewerbes

I. Betriebe

Beschäftigung und Umsatz, Gerätebestand

Den Inhalt dieser jährlich erscheinenden Reihe bilden – ab 1965 – die Ergebnisse der zur Jahresmitte durchgeführten Totalerhebung. Diese zeigen die wichtigsten Strukturdaten des Bauhauptgewerbes nach Zweigen, Betriebsgrößen und Arten der Bauten.

II. Unternehmen

Beschäftigte und Umsatz, Investitionen

In dieser auf Grund jährlicher Erhebungen erscheinenden Reihe werden Ergebnisse für Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie für Investitionen in diesen Unternehmen und denen des Ausbaugewerbes nach Zweigen und Größenklassen veröffentlicht.

S. Sonderbeiträge: Bauhauptgewerbe nach Kreisen und nichtadministrativen Raumeinheiten (1971, 1972).

Reihe 3: Bautätigkeit

Die Jahresergebnisse zu den in Reihe 1 veröffentlichten Angaben über Baugenehmigungen und -fertigstellungen, letztere in tieferer sachlicher und regionaler Gliederung, sowie die Ergebnisse der Bauüberhangserhebung und der Tiefbaustatistik sind in dieser Reihe zusammengefaßt. Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau fertiggestellten Bauvorhaben sind gesondert dargestellt.

S. Sonderbeiträge: Bautätigkeit nach Kreisen und nichtadministrativen Raumeinheiten.

Reihe 4: Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Bis 1972 vierteljährliche, ab 1973 halbjährliche bzw. jährliche Veröffentlichungen über öffentlich geförderte Bauvorhaben, deren Art, Fläche, Rauminhalt und veranschlagte Gesamtkosten sowie Art und Umfang der Finanzierung und der öffentlichen Förderung u. a.

Reihe 5: Rechnerisches Wohnungsdefizit in den Kreisen

Diese Reihe ist ab 1966 eingestellt.

Reihe 6: Bestand an Wohnungen

In dieser Reihe wird jeweils für das Jahresende der Bestand an Wohngebäuden sowie der Bestand an Wohnungen – ab 1970 die Wohnungen auch nach der Zahl der Räume – in tieferer regionaler Gliederung (kleinste Einheit = Kreise) veröffentlicht.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen werden hier die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen bzw. Wohnungsstichproben herausgegeben; ergänzend gibt es hierzu Karten mit regional gegliederten Strukturdaten.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.